



Der grosse Bahnhof auf dem vorderen Anlagenteil mit Bahn-, Bus- und Trambetrieb. Links entsteht laut Schild die «Seniorenresidenz MECL».

Der Modelleisenbahnclub Langenthal MECL in seinem 37. Jahr

Anlage bauen und betreiben – das macht Spass

Über die Anlagen des MECL berichteten wir schon in früher, das letzte Mal exakt vor 12 Jahren in LOKI 10|2000. Ein äusserst lebendiges Clubleben mit einer quirligen Schar von Jugendmitgliedern war Grund genug, uns vor Ort umzusehen, um uns das Zusammenspiel zwischen Anlage, einem gemütlichen, grosszügigen Clublokal und dem Nebeneinander mehrerer Generationen anzusehen.

Von Kurt Blatter (Text) und Bruno Kalberer (Fotos)

Schon bei der Gründung im Jahr 1975 wurde festgelegt, dass der Club kein Rollmaterial anschaffen soll, sondern die Mitglieder ihre Züge auf einer Anlage für alle fahren lassen dürfen. Für diese Anlage, welche in LOKI 10|1992 porträtiert

wurde, kam im Jahre 1991 das Aus, da der Zivilschutz damals glaubte, unseren Keller unbedingt brauchen zu müssen – wir andererseits wollten damals eigentlich einen zusätzlichen Keller mieten... Dem Zivilschutz sei nachträglich für seine damalige

Fehleinschätzung herzlich gedankt, hat er doch dem MECL so viel Auftrieb gegeben, dass sich die Verantwortlichen damals für ein eigenes Clubheim im Stockwerkeigentum entschieden. Dieses 300 m² grosse Clublokal sowie der vor drei Jahren rea-



Grosse Anlagen haben ihren Preis, auch was die Bequemlichkeit beim Bauen anbelangt.

lisierte, 115 m² grosse Erweiterungsbau sollten allen gehören. So sind heute fast 30 Geldgeber (fast alle Aktiv- und einige Passivmitglieder) gemeinsame Besitzer des gesamten Eigenheimes.

Die Anlagen des MECL

Beginnen wir bei der Beschreibung der Anlagen mit den Nebenanlagen: Die **Kinderanlage (Märklin)** entstand, damit Kinder bei Besuchen, Anlässen und Ausstellungen aktiv sein können, ohne dass Schäden an den Vereinsschätzen zu beklagen sind. Sie wird heute auch im Rahmen von Langenthaler Ferienpass-Angeboten eingesetzt. Zudem konnten unsere Kindermitglieder sich an ihr gefahrlos im Landschafts- und Strassenbau austoben. So gelang beispielsweise eine kleine Strasse um die Häuserblocks erst beim dritten Anlauf in einer brauchbaren Qualität. Dafür besitzt der Erbauer heute in der Handhabung der Faller-Rillenfräse eine Geschicklichkeit, bei der ▷



Ein Blick in die Gipsereiabteilung während eines Bauabends.



Zu tun gibt es allenthalben, sowohl im Schattenbahnhof, wie auch an ...



... Tunnelportalen oder am ...



... Gelände der H0m-Anlage.



Thema der Langenthaler Clubanlage ist eine fiktive, alpenquerende Vollbahn.



Im Schnitt sind es gegen 15 Mitglieder, welche an der Anlage arbeiten.



Auch der Autor des Berichtes legt häufig Hand an die belebten Strassen an.



Wir befinden uns auf dem hinteren Anlagenteil. Auch hier zieht sich das Gelände



Da findet natürlich auch viel Güterverkehr statt. Teilweise mit gleichzeitiger Werbung (in eigener Sache).



gegen hinten steil nach oben, was viele Kunstbauten erforderlich macht.

kein erwachsenes Clubmitglied mithalten kann. Auch sind bei der Geländegestaltung der Fantasie wenig bis keine Grenzen gesetzt. So gibt es auf dieser kleinen Anlage ein Matterhorn; eine Produktion von Schülern.

Die **Bemo-Anlage H0m** konnte, da ursprünglich als Modulanlage konzipiert, vom früheren Clublokal ins jetzige gezügelt werden. Die Strecke Preda - Bergün ist hier so realitätsgetreu wie möglich nachgebildet. So entsteht unter anderem im Eigenbau das Modell des imposanten Zeughauses beim Bahnhof Bergün, dessen Vorbild diesen Sommer als neues Bahnmuseum Albula eingeweiht wurde.

Zurzeit wird die Anlage komplett digitalisiert, wobei wir immer noch in der Versuchsphase auf einem separaten Tisch stecken, damit die Anlage so lange wie möglich fahrbar bleibt. Hier entdecken zudem auch altgediente Landschaftsbauer, dass ein Wald mit 80 Bäumen noch sehr gelichtet wirkt. Also wird dann halt auch noch im 2013 weiter aufgeforstet werden.

Bei der dritten Anlage auf der 20 mal 5 Meter grossen Galerie handelt es sich um die **Wechselstromanlage (Märklin)**, welche unseren «Wechselstromern» eine Fahr- und Rangiermöglichkeit bietet. Hier ist die Landschaft völlig nebensächlich, doch soll auf und mit ihr ein gewisses «Bahnhof Zürich-Feeling» möglich sein.

Zum Wechselstrom-Team gehört auch der Schüler Ian, welcher eine Brücke mit einer Spannweite von drei Meter gebaut hat und diese nun mit rund 100 LEDs ausrustet. Später sollen diese immer dann als Lauflicht leuchten, wenn ein Zug über die Brücke fährt. An Hand dieser Aufgabe lernt dieser Jugendliche dabei gleich noch, sich zu beschränken, wollte er doch ursprünglich mit 300 LEDs arbeiten. Schon mit der heutigen Dimension ist die Steuerung eine massive und aufwändige SPS-Geschichte, die ihm viel Ausdauer abverlangt.

Wir verlassen nun die Galerie und sehen uns im Hauptraum um. Das Langenthaler Hauptwerk ist die **H0-Gleichstromanlage**. Sie hat die Aussenmasse 7 mal 11 Meter und befindet sich seit etwa 18 Jahren im Bau.

Eine Seilbahn, ein Skilift - ein Teil der Anlage findet im Dauer-Winter statt -, eine Standseilbahn, eine Grubenbahn, ein Bach mit dazugehörigem See mit echtem Wasser, Strassen mit fahrenden Autos und Bussen und neuerdings auch eine Tramlinie ergänzen die Züge, die durch die vielfältige Landschaft fahren.

Alles auf der Anlage soll möglichst realistisch schweizerisch wirken, jedoch ein bestimmtes Vorbild hat der MECL ▷

Lesen Sie weiter auf Seite 58



Das Bedienstellwerk für den Bahnhof auf dem vorderen Anlagenteil.



Modellbahn ist ein Ganzjahreshobby. Da darf der Winter nicht fehlen.



Das Schild beweist es: Beim MEGL blickt man zuversichtlich in die Zukunft.



Auch Betriebe mit Bergwerksbahn existier(t)en bei uns. So auch beim MEGL.



Betrieb machen auf der Anlage dürfen alle und zwar mit jeglichem Rollmaterial, das



Zur alpenquerenden Eisenbahnlinie, so das Generalthema der MEGL-Anlage, gehört



gefällt. So sieht man wie hier «Epoche aktuell» oder auch «Epoche viel früher».



Mit diesem Gerät kann man «liegendebliebene» Fahrzeuge pflücken.



Steuerung im Untergrund oder ...



... am Stellwerk Aefligen.



auch eine rechte Brücke, wie beispielsweise diese Bietschtalbrücke im Oberaargau.



Die ganze Stadt kann mittels einzuhängendem Seilzug gehoben werden.



Sie kann auch zur Erreichung hinterer Partien überklettert werden.



Der hintere Anlagenteil: Blick auf die linke Partie mit Winterlandschaft am linken Bildrand.



Der hintere Anlagenteil: Hier sehen wir die mittlere Partie mit der Bergstrecke im Hintergrund.



Der hintere Anlagenteil: Der Blick von rechts gegen die Mitte hin. Im Vordergrund die Bergwerksbahn.



Neben dem Bergwerksbetrieb führt eine Schlucht in

nicht. Jeder, der will, darf mitbauen, natürlich in Absprache mit dem Vorstand – auch die Kinder und Jugendlichen. An den Fahrtagen (3 bis 4 Monate im Jahr) drängeln sich vor allem die Jüngerer an die Fahrpulte. A propos Fahrpult: Die Grubenbahn bringt abgebautes Gut zu einem Umschlagbahnhof, welcher durch das ehemalige Schalterstellwerk des EBT-Bahnhofes Aefligen gesteuert wird. Vor Jahren haben Schüler, welche heute erwachsen und zum Teil immer noch aktiv im Club sind, unter Anleitung des Clubpräsidenten die Verdrahtung des 1:1-Stellpultes realisiert.

Auch Pannen gehören zu einer Clubanlage

Fast alles, was fährt, darf auf die Gleise. Bei öffentlichen Vorführungen erlassen wir dann allerdings ein paar Minimalvorschrif-



die Tiefe des hinteren Anlagenteils.

ten, vor allem um Pannen möglichst einzuschränken. Damit der Spass nicht nur auf Seiten der Mitglieder bleibt, haben wir etliche Tricks zum raschen Beheben allfälliger Pannen umgesetzt und entsprechende Vorrichtungen installiert. Auf diese Weise werden bei Pannen die Behebungszeiten auf ein Minimum beschränkt oder ein Ausschalten der ganzen Anlage ist oft gar nicht notwendig! So haben wir beispielsweise anlässlich eines Besuchs bei Modellbahnkollegen eine Rettungseinrichtung für Fahrzeuge entdeckt, die wir dann bei uns als Autorettungsgerät nachgebaut haben. Es handelt sich um eine lange, den früheren Obstpflückern ähnliche Zange, mit welcher der Havarist gepackt werden kann. (Wir kennen ja Murphy's Gesetz: Jeder Akku wird einmal leer – selbstverständlich meist dann, wenn der Bus an einem ▷



Der vordere Anlagenteil aus der Vogelperspektive: Die Partie rechts aussen.



Der vordere Anlagenteil aus der Vogelperspektive: Die Partie links aussen.



Der vordere Anlagenteil aus der Vogelperspektive: Die Partie in der Mitte mit der Bietschtalbrücke.



Blick auf die heraushebbare Stadthäuserzeile und den «MEGL-Senioren-Bauplatz».



Auf der Anlage gibt es sehr viele Betriebsmöglichkeiten. Sogar eine Standseilbahn.



Auch auf dem hinteren Anlagenteil wird noch gearbeitet. Hier entsteht ein grössere Ortschaft.



Glubeben heisst auch Ausruhen.



Glubeben heisst auch einfach nur Zuschauen.



Glubeben heisst auch «Eifach e chly prichte».



Glubeben heisst auch gemeinsam etwas essen.



Im Clublokal soll es den Mitgliedern wohl sein.



Diesem Zweck dienen auch viele Bahnutensilien.



Und Clubleben heisst natürlich auch, sich ein Bierchen zu gönnen.

unzugänglichen Ort steht. Mit der Auto-rettungszange kein Problem!)

Entgleist hinter der Stadt ein ganzer Zug oder es ist sonst ein grösserer händischer Einsatz vonnöten, so kann dank einer einfachen Brücke und etwas – auch älteren Mitgliedern guttuender sportlicher Betätigung – sofort eingegriffen werden. Für länger dauernde Einsätze, während Bau-phasen zum Beispiel, kann ein grosser Teil der Stadt hinter dem Bahnhof hochgezogen werden. Damit entsteht die Möglichkeit die Anlage hinter dem Bahnhof zu betreten. Im Weiteren gibt es noch mehrere geschickt getarnte Standflächen oder unsichtbare Ausstiege, welche den Zugang zu den meisten Stellen der Anlage erlauben.

Das Clublokal

Auch unsere Werkstatt wird fleissig genutzt. Zudem geniessen wir es, im ehemaligen Aufenthaltsraum, dem heutigen Büro, in sauberer Umgebung elektronische Schaltungen zu löten, SPS-Programme zu schreiben, Bausätze zusammenzuleimen, Loks zu warten und vieles andere mehr.

Der neue, grosszügige Aufenthaltsraum mit idealer, gut eingerichteter Küche dient nun der Geselligkeit. So beginnt das gemütliche Zusammensitzen am «Stammtisch» manchmal schon kurz nach Beginn des Clubabends.

An jedem Clubabend haben die Anwesenden die Möglichkeit, sich zu verpflegen. Dafür sorgt unter anderem ein Team von «Köchen», welche jeweils für drei Monate im Amt sind. Mit dem Erlös und Spenden wird das Clublokal weitgehend finanziert, so dass die Mitgliederbeiträge vorwiegend fürs Clubleben und den Anlagenbau verwendet werden können. Der Aufenthaltsraum wird auch für spezielle Anlässe ein paarmal jährlich benutzt. Auch werden hier Kurse und spezielle Arbeiten durchgeführt.

Zwei Nachteile unseres Clublokals seien hier nicht verschwiegen: Die einzelne Toilette kommt bei Ausstellungen an ihre Kapazitätsgrenze und als zweites Manko ist leider der Zugang zu unseren Anlagerräumen nicht rollstuhlgerecht (lange Treppe).

Offenheit dank Details

Unserer Philosophie entsprechend sollen sich möglichst alle Clubmitglieder, die dies wünschen, nach ihrem Gusto verwirklichen können. Das Ziel unseres Zusammenseins soll der Spass am Modelleisenbahn Hobby in den verschiedensten Bereichen ermöglichen. Aus diesem Grunde stecken in unserer noch lange nicht fertigen Anlage eine Unmenge Details, die man oft erst entdeckt, wenn man sich wirklich ausgiebig Zeit dafür nimmt. Oder hätten sie vermutet, dass das Loch am rechten Stadtrand einmal >



Zwar nicht alle, doch viele der aktiven Mitglieder haben sich ins Tenü gestürzt und beweisen dem Fotografen, dass sie sich im MEGL sehr wohl fühlen.



Kurt Blatter (Vize, li), Reto Hunziker (Präsident).



Auf der Galerie befinden sich die restlichen Anlagen: Hier die in LOKI 7-8|1997 beschriebene in H0m.



Auch die Kinderanlage, auf welcher bei Anlässen die Kinder spielen können ...



... steht auf der Galerie und wurde von Jugendmitgliedern gebaut.



Die Märklinanlage, ebenfalls auf der Galerie, dient Wechselströmern, sich ...



... auch im Clubleben mit ihrem System zu beschäftigen.



Reto Hunziker ist nicht nur Präsident, sondern hat viel Gespür für Junge.



Mit Material aus der Clubbibliothek können sich Jugendliche weiterbilden.



Ian hat noch einige LED's vor sich, die es anzulöten und anzusteuern gilt.

ein Wechselrahmen für vier verschiedene Landschaftsausschnitte werden soll. So soll den regelmässig erscheinenden Besucher (wir öffnen unser Clublokal in der Regel alle zwei Jahre für die Öffentlichkeit) jedesmal wieder etwas Neues geboten werden. Diesen Herbst, am Wochenende des 27./28. Oktober 2012 werden es speziell viele neue Highlights sein.

Die Zukunft

Schon vor 20 Jahren haben wir unsere Zukunft in Form von Jugendarbeit gestaltet. Schüler ab 12 Jahren können, wenn sie sich an unsere Regeln halten, bei unserem Club mitmachen. Wir verschweigen nicht, dass

diese Nachwuchsarbeit nicht immer nur Freude bereitet. Nicht alle Mitglieder sind Fans junger Wirbelwinde, die man auch in die Schranken weisen muss. Ihr enormes Interesse kann – müde vom Arbeitstag, einen gemütlichen Clubabend vor sich – mit der Zeit nervig sein! Trotzdem, wir möchten unsere Boys nicht missen und in der Zwischenzeit haben sie sich auch schon recht gut an die Erwachsenenwelt gewöhnt. Was bleibt: Sie wollen sinnvoll beschäftigt sein und das gibt immer wieder von neuem Arbeit. Hier möchte ich unserem Präsidenten, Reto Hunziker, ein Kränzchen winden. Noch selten habe ich einen Menschen kennen gelernt, der mit so viel Geduld und

Sachverständnis Kinder und Jugendliche über Jahre hinweg gefördert hat!

Wie sagte doch kürzlich jemand aus der Szene, als wir unsere problematische Seite der Jugendarbeit thematisierten. «Es wäre schön, wenn viele Clubs ein solches Luxusproblem hätten!» Recht hat er! ○

Tage der offenen Tür

Am 27./28. Oktober 2012 ist das Clublokal für Besucherinnen und Besucher geöffnet. Samstags 13 bis 18 Uhr, Sonntags 10 bis 17 Uhr. Langenthal, Gaswerkstrasse 66d, Industrie Nord. Weitere Infos: www.mecl.ch